

# DER KANZELDIENTST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 06.06.2021 / 09:30 Uhr und 11:00 Uhr

### *Selig sind, die reinen Herzens sind*

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „*Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!*“  
(Matthäus 5,8)

In dieser sechsten Seligpreisung betont Jesus unser Herz. Damit meint Er nicht unser physisches Herz, den Muskel, der Blut durch unsere Adern pumpt, sondern den Kern unseres Seins.

#### I. WAS IST DAS HERZ?

Das Herz, von dem die Bibel spricht, ist das Zentrum unserer Persönlichkeit. Es umfasst unsere Gedanken, unseren Willen und unsere Emotionen.

Die Gedanken: „*Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert*“ (Römer 1,21).

Der Wille: „*Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes*“ (Römer 2,5).

Die Emotionen: „*...die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist*“ (Römer 5,5).

Unser Herz ist also unser wahres Ich. Es ist da, wo die wahren Wurzeln unserer Beweggründe angesiedelt sind. Und nun sagt Jesus: „*Glücklich sind, die reinen Herzens sind.*“

Weil das Herz unser Innerstes ist, geht es Jesus hier nicht um eine äußere, sondern um eine innere Reinheit. Luther sagte: „Christus [...] möchte ein reines Herz haben, auch wenn der Mensch äußerlich ein Sklave sein mag, der in der Küche

rußig und schmutzig wird, weil er alle möglichen Drecksarbeiten verrichtet [...] Obwohl ein einfacher Arbeiter, ein Schuster oder ein Schmied schmutzig, rußig und schlecht riechen kann, mit Schmutz und Pech bedeckt ist, [...] und obwohl er äußerlich stinkt, ist er innerlich reiner Wohlgeruch vor Gott, weil er in seinem Herzen über das Wort Gottes nachdenkt und ihm gehorcht.“<sup>1</sup>

Das reine Herz, von dem Jesus spricht, ist keine Frage der Erscheinung, Korrektheit, Kleidung, sondern der inneren Heiligkeit.

#### II. WARUM IST EIN REINES HERZ NOTWENDIG?

Ohne ein gereinigtes Herz kann niemand vor Gott stehen. Der Psalmist sagt: „*Wer darf auf den Berg des HERRN steigen? Und wer darf an seiner heiligen Stätte stehen?*“<sup>4</sup> *Wer unschuldige Hände hat und ein reines Herz*“ (Psalm 24,3-4).

Eine Teilnahme am Gottesdienst und an der Gemeinschaft des glaubenden Israel setzt also ein reines Herz voraus. Ohne vollkommene Reinheit des Herzens kann niemand vor Gott stehen: „*Deine Augen sind so rein, dass sie das Böse nicht ansehen können; du kannst dem Unheil nicht zuschauen*“ (Habakuk 1,13). Wir müssen also ein reines Herz haben, um bei und mit Gott zu sein.

#### III. DAS PROBLEM UNSERER UNREINHEIT

Aber hier stehen wir vor einem Problem. Von Natur aus sind wir nicht so rein, wie wir müssen. In Sprüche 20,9 steht: „*Wer kann sagen: Ich habe*

<sup>1</sup> Stott, J.R.W. & Stott, J.R.W. (1985). Leicester; Downers Grove, IL: InterVarsity Press.

*mein Herz geläutert, ich bin rein geworden von meiner Sünde?“*

Antwort: Natürlich niemand. Niemand hat ein reines Herz. In der Bibel besteht völlige Klarheit darüber, dass sich niemand ein reines Herz schaffen kann: „*Kann wohl ein Sterblicher gerecht sein vor Gott, oder ein Mann rein vor seinem Schöpfer?“ (Hiob 4,17).*

Sogar das Gegenteil ist der Fall. Jesus sagt: „*Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen.*<sup>21</sup> *Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord,*<sup>22</sup> *Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.*<sup>23</sup> *All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen“ (Markus 7,20-23).*

Das Problem liegt also nicht außerhalb von uns, sondern in uns. Wir alle haben verdorbene, schmutzige Herzen. Wenn ich in mein Herz schaue, dann finde ich genau das vor. Ich finde die Anlage für all solche Sünden in mir. Wie ist es mit dir? Woran denkst du, wenn du deinen Gedanken freien Lauf lässt? Sind sie ehrbar, gerecht, rein, liebenswert, wohlklingend und lobenswert (Philipper 4,8)? Oder bist du froh, dass andere nicht wissen, was du denkst? Ja, wir geben zu: Wir brauchen ein reines Herz, aber wir haben es nicht.

#### IV. DIE QUELLE EINES REINEN HERZENS

Wie bekommen wir ein reines Herz? Das kann kein Mensch schaffen, sondern nur Gott allein. Die Reinigung des Herzens ist ein übernatürliches Werk Jesu Christi an uns. Sie kann nicht durch Rituale, Zeremonien und auch nicht durch das Aufsagen von Bibelversen erfolgen. Auch das Abendmahl, das wir heute feiern, reinigt unsere Herzen nicht.

Die Reinigung muss am Herzen geschehen. Sie muss im Inneren, im Kern unseres Seins erfolgen. Und da kommt niemand ran, außer Gott allein. Nicht einmal du selbst kommst da ran. Kein Pastor und kein Seelsorger hat die Fähigkeit, bis in die Tiefe deines Herzens vorzudringen. Nur der lebendige Gott kann dies schaffen. Wenn du also ein reines Herz wünschst, dann wende dich wie David an den Herrn, der gebetet hat: „*Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir von neuem einen festen Geist in meinem Innern!*“ (Psalm 51,12).

Bitte Gott doch auch um eine Reinigung deines Inneren. Dann wird Er eine Herzensverwandlung vornehmen und Sein heiliges Wesen in dich hineinpflanzen. Er wird dir ein neues Herz schenken, denn Er hat gesagt: „*Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben;*<sup>27</sup> *ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut“ (Hesekiel 36,26-27).*

Ein reines Herz ist gleichzusetzen mit einem neuen Herz. Deswegen sagt Jesus von der neuen Geburt: „*Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!*“ (Johannes 3,3). Diese Wiedergeburt ist verknüpft mit dem Glauben an Jesus Christus.<sup>2</sup>

Im Alten Testament versuchten die Menschen Reinheit durch einen Stellvertreter zu erlangen. Sie suchten jemanden, der ihnen die vor Gott nötige Reinheit besorgte. Das war das Fachgebiet des Hohepriesters. Seine Aufgabe war es, sich reinzuhalten, damit er für das Volk vor Gott stehen konnte. Später, so wird berichtet, wurde großer Aufwand betrieben, um sicherzustellen, dass der Hohepriester unbedingt rein blieb. In der Nacht vor dem höchsten jüdischen Feiertag, dem Tag der Versöhnung, blieb er die ganze Nacht wach, damit er nichts Unangemessenes oder Sündhaftes träumte. Es gab sogar einen Ersatzpriester, der bereitstand, falls etwas Unvorhergesehenes passierte. Es wurde nichts dem Zufall überlassen.<sup>3</sup>

Das Problem ist, dass selbst solche Anstrengungen niemanden im Herzen rein machen können. Man kann sich mit viel Aufwand äußerlich reinhalten, aber nicht das Herz waschen.

Die stellvertretende Aufgabe des Hohepriesters damals deutete auf den wahren Hohepriester Jesus hin: „*Denn ein solcher Hohepriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist,*<sup>27</sup> *der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte“ (Hebräer 7,26-27).*

Die Reinigung vollzieht Jesus nicht mit Wasser und Seife, sondern mit Seinem vergossenen Blut.

<sup>2</sup> Siehe Wolfgang Wegert, „Die Seligpreisungen – Auf dem Weg zu Gott“, 2011, Seite 82

<sup>3</sup> Siehe Ian Duguid „Hero of Heros: Seeing Christ in the Beautitudes“, 2001, Seite 80

Mit diesem heiligen Blut besprengt Er uns und reinigt uns von unserem bösen Gewissen.

Jesus ist der vollkommene Stellvertreter. Seine Reinheit ist umfassend. Er lebte ohne Sünde auf Erden. Nun steht Er vor dem Vater und betet für uns. Durch Ihn bekommen wir die Reinheit unserer Herzen, die wir so dringend brauchen.

Daher: Sehnst du dich nach einem reinen Herzen? Es geschieht durch das Blut Jesu. Das ist die Botschaft des Evangeliums: Unsere Reinheit, unsere Gerechtigkeit finden wir nicht in unseren Werken, sondern allein in dem, was Jesus Christus für uns tat.

## V. WIE WACHSEN WIR IN DER REINHEIT UNSERER HERZEN?

Wie wir in den Seligpreisungen zuvor bereits gesehen haben, will Gott uns fortwährend verändern. Er lässt uns nicht auf dem Stand, in dem Er uns einst vorfand, sondern Er beginnt einen Veränderungsprozess. Es ist eine fortwährende Renovierung unseres Herzens.

Gott sprach uns in Jesus Christus ein für alle Mal gerecht und dennoch sagt Er: „*Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten.*“ Er schafft in uns ein Verlangen, sodass unser Leben mit der Gerechtigkeit übereinstimmt, die Er uns schon geschenkt hat.

Und so ist es auch mit der Reinheit. Er schenkt sie uns durch Sein vergossenes Blut. Durch Jesus Christus ist die Reinheit unserer Herzen vollkommen und auch so wirksam, dass wir durch den Sohn vor Gott treten können. Und gleichzeitig schenkt Gott uns auch einen Hunger und einen Durst nach Reinheit, die mit der Reinheit übereinstimmt, die Er uns schon geschenkt hat.

David noch einmal: „*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist*“ (Psalm 51,12).

Die Bitte nach einem reinen Herzen war für David mehr als nur ein theoretisches Konstrukt. Er wurde vom Heiligen Geist von der Sünde des Ehebruchs und Mordes überführt. Er war sich bewusst, dass es ihm an Herzensreinheit mangelte. Also rief er zu Gott, ihn wieder neu zu säubern.

So ging es allen Heiligen der Bibel. Sie waren allesamt Sünder. Noah war betrunken, Mose gehorchte Gott nicht (4. Mose 20), Hiob verfluchte den Tag, an dem er geboren wurde, Petrus verleugnete Jesus, Paulus war der größte Sünder von allen, wie er sich selbst nannte.

Ein Kennzeichen, dass wir durch die Wiedergeburt ein reines Herz bekommen haben, ist, dass uns unsere verbleibende Unreinheit bewusst wird, die unsere Herzen plagt. So geht es jedem Gläubigen. Wir werden immer und immer wieder vom Heiligen Geist von unseren Sünden überführt, sodass wir zu Gott rufen: „Schaff in mir ein reines Herz!“

Wie können wir in der Reinheit unserer Herzen wachsen? Indem wir die Herrschaft Jesu in unserem Leben akzeptieren.<sup>4</sup>

Die Herrschaft Jesu wird manchmal mit dem Fahren eines Autos verglichen. Du sitzt am Steuer deines Lebens und Jesus auf dem Beifahrersitz. Irgendwann sagt der Herr: „Ich will fahren.“ Also gibst du Ihm das Lenkrad deines Lebens und akzeptierst Seine Herrschaft über dich. Doch das ist nur ein Teil der Wahrheit. Genauer wird das Bild, wenn Jesus nicht sagt: „Ich will fahren“, sondern „Mir gehört das Auto.“ Wir sind nämlich Eigentum Gottes: „*Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?*“<sup>20</sup> Denn ihr seid teuer erkaufte“ (1. Korinther 6,19-20).

Sobald wir anerkennen, dass wir Gott gehören, wird unsere tägliche Verantwortung erst richtig deutlich. Alles, was wir tun, muss den Absichten Gottes dienen. Und die höchste Absicht Gottes ist Seine Ehre.

Als Paulus über sexuelle Reinheit schrieb, ermahnte er die Korinther: „*...preist Gott mit eurem Leibe*“ (1. Korinther 6,20). Mit anderen Worten: Gebt Gott die Ehre. Ähnlich drückt er sich in 1. Korinther 10,31 aus, nachdem er die Frage des Götzenopferfleisches betrachtete: „*Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.*“

Jesus sagt also: „Mir gehört das Auto.“ Das bedeutet: Als Christ fahre ich noch das Auto, aber ich erkenne den Eigentümer an. Deswegen fahre ich nun nicht mehr dorthin, wo ich will, sondern wohin Er will. Ich lebe mein Leben. Ich nutze meinen Verstand. Ich habe Emotionen, Motive und Wünsche. Aber damit ich im Herzen rein bleibe, damit ich meine Herzensreinheit suche, muss ich all diese Beweggründe meines Inneren unter die Herrschaft dessen bringen, dem „mein Auto“, mein Leben, gehört.

Das widerspricht natürlich dem Geist dieser Zeit. Jeder will selbstbestimmt leben. „Mein Bauch gehört mir!“, rufen die Befürworter von

<sup>4</sup> Siehe Jerry Bridges, „The Blessing of Humility“, 2016

Abtreibungen und rechtfertigen damit die Tötung von Millionen von Menschen. Niemand will eine Autorität über sich haben. Und nun kommt Jesus und sagt: „Ich will dein Leben. Dein ganzes Leben. Es soll mir vollkommen gehören.“

Vielleicht sind einige unter uns, die sich Christen nennen, aber diesen Gedanken nicht leiden können. Du meinst, ein ordentliches und anständiges Leben reiche aus: „Hauptsache, ich falle nicht in große Skandalsünden, aber die kleinen ‚Annehmlichkeiten‘, die man sich so gönnt, können doch nicht so verkehrt sein.“

Jesus sagt: „Selig sind, die reinen Herzens sind“, die die Herrschaft des Herrn in ihrem Leben akzeptieren. Wie kommt ein Mensch dazu, sich so einer Autorität unterzuordnen?

Es geschieht immer dort, wo die Liebe Jesu zu uns verstanden und erfasst wird. Jesus, der uns besitzt, dem wir gehören, starb am Kreuz, um uns vor dem gerechten und heiligen Zorn Gottes zu retten. Diese Seine Liebe motiviert uns, für Ihn zu leben: *„Denn die Liebe Christi drängt uns, zumal wir überzeugt sind, dass, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben.“*<sup>15</sup> *Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist“* (2. Korinther 5,14-15).

Wie werde ich rein im Herzen? Allein durch Jesus. Wie lebe ich in der Reinheit des Herzens? Indem ich die Herrschaft Gottes annehme. Was motiviert mich, dies zu tun? Die Liebe Jesu, die sich am Kreuz offenbart.

Dazu brauchen wir den Heiligen Geist. Woher weiß ich, wohin Jesus das Auto gelenkt haben will? Psalm 86 gibt Antwort: *„Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte“* (Psalm 86,11).

Unsere Herzen erkennen den Weg Gottes, wenn wir die Wahrheit Gottes haben, die in Seinem Wort

zu finden ist: *„Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte“* (Psalm 119,9).

Die Bibel ist für uns ein Spiegel. In ihm erkennen wir unsere Flecken, unseren Schmutz und unseren Dreck. Gott der Heilige Geist nimmt Sein Wort und transportiert es zu uns. Das Wort gelangt dorthin, wo niemand anders Zugang hat: mitten ins Herz. *„Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“* (Hebräer 4,12).

Erkenne die Herrschaft Jesu über dein Leben an, es gehört Ihm. Und dann lies Seine Straßenkarte. Die Bibel zeigt dir, wo es langgeht und welche Bereiche du meiden sollst, damit dein Herz rein bleibt, rein wird und Gott die Ehre bekommt.

## VI. GOTT SCHAUEN

Denen, die reinen Herzens sind, wird nichts weniger versprochen, als dass sie Gott schauen. Ein unerrettetes Herz kann Gott überhaupt nicht sehen. Es ist blind. Ein Christ kann Gott sehen, aber nur ansatzweise, weil seine verbleibende Sünde den Blick für Gott vernebelt. Doch je mehr wir in der Heiligung und Reinigung unserer Herzen zunehmen, desto mehr erkennen wir von unserem Herrn. Aber Jesus gibt uns eine größere Verheißung, denn Er sagt: *„Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!“*

Die Reinigung, die der Herr in uns begonnen hat, wird eines Tages vervollkommen: *„Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“* (1. Johannes 3,2). Amen.